

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Deutsche Börse stellt Bilanz vor

Frankfurt/Main. In Krisenzeiten wird an den Finanzmärkten üblicherweise rege gehandelt. Davon profitierte über weite Strecken des vergangenen Jahres auch die Deutsche Börse. Am Mittwoch (10.2.) veröffentlicht der Frankfurter Marktbetreiber seine Bilanz für 2020. Analysten rechnen mit einem kräftigem Wachstum von rund acht Prozent. *dpa*

Internetwährung Bitcoin vor Rekordhoch

Frankfurt/Main. Die Internetwährung Bitcoin nähert sich wieder ihrem Rekordhoch. Der Kurs der bekanntesten Digitalwährung ist am Samstag auf der Handelsplattform Bitstamp um mehr als sieben Prozent auf 40.920 US-Dollar gestiegen. Der Bitcoin hat damit im bisherigen Wochenverlauf fast 21 Prozent zugelegt. Als ein Grund dafür gilt die Unterstützung von Tesla-Chef Elon Musk. *dpa*

AUS DEN UNTERNEHMEN

Daimler. Konzernbetriebsratschef Michael Brecht fordert, dass der Stuttgarter Autobauer nach der Konzernaufspaltung eine Sperrminorität an seiner abgetrennten Nutzfahrzeugsparte behält. Daimler-Chef Ola Källenius erklärte, der Autobauer werde durch eine Minderheitsbeteiligung „eine schützende Hand über Daimler Trucks halten“, wollte sich aber nicht festlegen, wie hoch diese sein wird.

Lufthansa. Die Fluglinie hat wegen der strengeren Einreiseregeln Verbindungen in Länder gestrichen, wo ansteckendere Varianten des Coronavirus grassieren. Flüge nach Südafrika, Brasilien, Großbritannien, Irland und Portugal seien „temporär“ reduziert.

HEUTE VOR 25 JAHREN

Die Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe schlagen vor, dass **Apotheker das Fach „Gesundheitserziehung“ in Grundschulen unterrichten** sollen. Das solle das Bewusstsein für eine gesündere Lebensweise stärken.



Die Vision vom Sieg gegen den Krebs

Das junge deutsch-asiatische Unternehmen X-Zell will mit einem neuartigen Bluttest die tückische Erkrankung schneller aufspüren. Nun erschließt sich das Start-up vom sauerländischen Elspe aus den europäischen Markt

Von Martin Korte

Singapur/Else/Eszen. Rund zehn Millionen Menschen sterben weltweit an Krebs – jedes Jahr. Das deutsch-asiatische Start-up X-Zell möchte diese Zahlen deutlich drücken: mit einem neuen kostengünstigen Bluttest, der Krebszellen in einem sehr frühen Stadium sichtbar macht. Nun will das junge Unternehmen auch den mitteleuropäischen Markt erobern – aus Elspe im Sauerland und mit Unterstützung aus Essen.

Wenn Dr. Sebastian Bhakdi in sein Mikroskop schaut, dann sieht er Zellen. Sogenannte atypische Zellen. Gewonnen aus Blut. Zehn Milliliter reichen für die Diagnose. Bhakdi macht Krebserkrankungen sichtbar. Das rettet Leben. Das verhindert Leid. Der Arzt stammt aus Marburg, er studierte in Freiburg und Barcelona, bevor ihn die Deutsche Forschungsgesellschaft 2006 mit einem Stipendium nach Thailand schickte. In der Heimat seines Vaters entwickelte er eine effiziente Methode, mit Malaria infizierte Zellen aus kleinen Blutproben zu isolieren.

Weil das gut funktioniert, setzte Bhakdi die Technologie bald danach auch für das Blut von Krebspatienten ein – mit Erfolg. Er gründete das Unternehmen X-Zell. Kurz darauf stieß der Sauerländer Johannes Hille als Investor und treibende operative Kraft dazu. Beide waren sich zufällig in Asien über den Weg gelaufen. Heute lebt Bhakdi in Singapur; dort befindet sich auch die Firmenzentrale.

Und Hille kümmert sich als Geschäftsführer um das operative Geschäft. Weil der 38-Jährige aus dem Lennestädter Ortsteil Grevenbrück

stammt, steht der Name Elspe in der Nachbarschaft nun nicht mehr nur für Karl-May-Festspiele, sondern auch für die erste kleine Filiale von X-Zell in Deutschland. Sie wurde Anfang Februar eröffnet.

„Wir wollen X-Zell weiter internationalisieren“, sagt Hille. „In Deutschland werden wir in den kommenden zwei, drei Jahren einen siebenstelligen Euro-Betrag investieren.“ Der Schwerpunkt liegt auf der weiteren Entwicklung medizinischer Geräte, mit denen das Blut getestet werden kann, und dem Aufbau einer Vertriebsstruktur.

Mit den Uni-Kliniken in Mainz und Kiel arbeitet X-Zell bereits zusammen. „Wir suchen in Deutschland aber weitere universitäre Kooperationspartner, auch um ein Referenzlabor einzurichten“, sagt Sebastian Grote, der bei dem Unternehmen für das Marketing verantwortlich ist. Er stammt übrigens aus Hagen und ist Johannes Hille in Asien erstmals begegnet – ebenfalls zufällig.

Gleichzeitig arbeitet X-Zell am

Einsatz künstlicher Intelligenz, um die Diagnosen zu automatisieren und zu beschleunigen. Mit den zwei größten Krankenhäusern von Singapur wird der Test für Prostatakrebs gerade validiert; ab Juli wird er dort routinemäßig eingesetzt. In Zukunft soll eine Übertragung auf Krebserkrankungen möglich werden.

Die erforderlichen Mittel hat X-Zell in mehreren Finanzierungsrunden bei Investoren eingesammelt, insgesamt mehr als vier Millionen US-Dollar. Größter Geldgeber ist die Deutsche Industrieanlagen GmbH (Diag) aus Essen, Spezialist für Industriedienstleistungen.

X-Zell sei eine besondere Investition für die Diag, sagt Geschäftsführer Martin Wiechers, „nicht nur weil das Konzept selbst überzeugend ist, sondern auch, weil es unseren Fokus auf Zukunftstechnologien unterstreicht“. Anspruch der Diag sei es, früh in Technologien zu investieren, die einen nachhaltigen, positiven Einfluss auf unsere Gesellschaft haben. Wiechers: „X-Zells neuartige Herangehensweise an die Krebsfrüherkennung ist eine solche Lösung.“

Offenbar hat die Corona-Pandemie bei Investoren ein neues Be-

wusstsein geschaffen. Geld wird nicht einseitig in die Virus-Forschung gesteckt, sondern in den medizinischen Fortschritt insgesamt. Covid-19 mache deutlich, wie wichtig die Früherkennung von Krankheiten sei – und wie groß der Nachholbedarf, sagt Wiechers. „Das trifft natürlich auch auf die Volkskrankheit Krebs zu. Denn auch sie trifft mitten ins Herz der Gesellschaft: Die meisten haben Betroffene im Familien- oder Freundeskreis, und niemand ist vor der Diagnose gefeit. Je früher wir hier intervenieren, desto größer der Unterschied, den wir machen können.“

Es sei der Traum aller Mediziner, Krankheiten vorherzusehen, ohne mit großem Aufwand in den Körper eindringen zu müssen, sagt Grote. „Wir schaffen das, indem wir das Blut auf atypische Zellen untersuchen, diese Zellen isolieren und digitalisieren.“ Schnitte ins Gewebe können im besten Fall vermieden werden. Damit könne der Patholo-

ge entscheiden, wie er weiter vorgehen soll. X-Zell hat die Hardware, etwa einen automatisierten Zellsch scanner, und die nötigen Reagenzien selbst entwickelt.

Die Vision: Irgendwann soll der Test für die fünf bis sechs wichtigs-

ten Krebsarten anwendbar sein. Und er soll mit Kosten in Höhe von 30 bis 40 US-Dollar erschwinglich sein.

„Ziel muss es sein, unsere Gesundheit aktiv zu managen, anstatt nur auf Symptome zu reagieren.“

„Ziel muss es sein, unsere Gesundheit aktiv zu managen, anstatt nur auf Symptome zu reagieren.“

Dr. Sebastian Bhakdi, Gründer

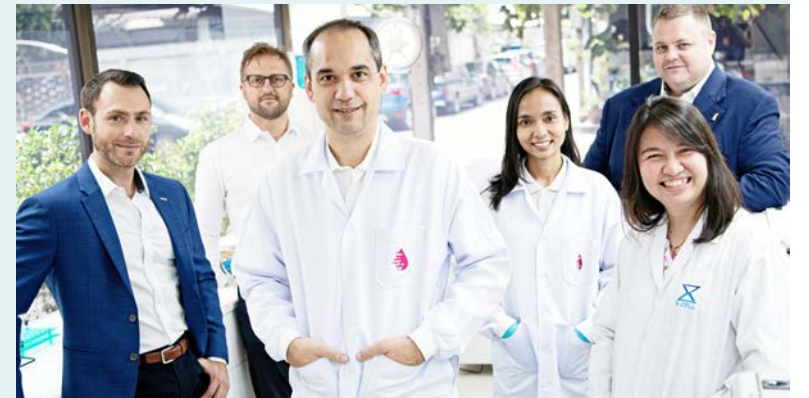
sagt Dr. Sebastian Bhakdi. „Im Bereich der Onkologie wird X-Zell diesen Paradigmenwechsel konsequent vorantreiben.“

Bisher arbeiten gut drei Dutzend Mitarbeiter für X-Zell. Darunter Iren, Deutsche, Belgier, Engländer, Thailänder, Inder, Singapurer sowie eine Laotian. Neu dabei ist zum Beispiel John Lea, ehemaliger Design-Direktor von Microsoft. „Wir werden weiter aufstocken“, sagt Johannes Hille. Vielleicht auch im Sauerland.

Europäischer Plan gegen den Krebs

Im Kampf gegen den Krebs will die EU-Kommission die Raucherquote drastisch drücken und deshalb **Tabak weiter reglementieren** und teurer machen. Bis 2040 soll der Anteil der Raucher in der Europäischen Union von heute 25 Prozent auf unter fünf Prozent sinken. Auch Preise für Alkohol könnten steigen, um riskanten Konsum und Krebsgefahren ein-

zudämmen. Beides ist Teil eines europäischen Plans gegen den Krebs, den die EU-Kommission vorlegte. In Deutschland starben 2019 rund 231.000 Menschen an den Folgen einer Krebserkrankung. Krebs ist damit in Deutschland die Ursache für ein Viertel aller Todesfälle. Lungen- und Bronchialkrebs war unter den Krebs-Todesfällen am häufigsten.



Dr. Sebastian Bhakdi (Mitte) mit seinem Team von X-Zell. Links Sebastian Grote, hinten rechts Johannes Hille.

FOTO: X-ZELL / HO

Wochenvergleich vom 05.02./22.16	+++ TecDAX 3507,04 (+3,89%)	+++ SDAX 15672,85 (+3,04%)	+++ Euro Stoxx 50 3655,77 (+5,01%)	+++ S&P UK 1286,12 (+1,08%)	+++ Dow Jones 31148,24 (+3,89%)	+++ Umlaufrendite -0,49 (+9,26%)	+++
----------------------------------	-----------------------------	----------------------------	------------------------------------	-----------------------------	---------------------------------	----------------------------------	-----

Jetzt noch Aktien kaufen?

Viele Anleger, die den Kursaufschwung an den Börsen verpasst oder nur mit wenig Schwung mitgemacht haben, hoffen auf einen kräftigen Rücksetzer am Aktienmarkt. Doch der ist bislang ausgeblieben. Seit Mitte März letzten Jahres gab es lediglich ein paar kleinere Korrekturen, die aber meist schon nach wenigen Tagen, spätestens nach zwei Wochen beendet waren. Stattdessen sind die Märkte immer weiter gestiegen und notieren aktuell unweit ihrer historischen Höchststände. Macht es jetzt noch Sinn, auf den schnell fahrenden Zug aufzuspringen oder sollte man besser abwarten, um sich nicht die Finger zu verbrennen? Natürlich gibt es auf diese Frage kein richtig oder falsch. Denn sie lässt sich nur unter Kenntnis der individuellen Risikopräferenz und Vermögensziele treffend beant-

worten. Aber: Ganz ohne Aktien werden Anleger es in den kommenden Jahren schwer haben, den Kaufkraftverlust durch Inflation zu kompensieren. Das gilt insbesondere vor dem Hintergrund der erwarteten konjunkturellen Erholung ab dem zweiten Quartal. Und: Das perfekte Timing für Aktienkäufe gibt es nicht. Noch kein Investor hat es geschafft, zu Tiefstkursen zu kaufen und zu Höchstständen wieder auszustiegen. Deshalb ist das regelmäßige Investieren so charmant – sei es über einen monatlichen Sparplan oder selbstgewählt in mehreren Tranchen. Und dann gilt in diesem Jahr die Spielregel: Schwächephasen sind Kaufchancen, Kurssteigerungen kein Grund zum Verkaufen.

Chris-Oliver Schickentanz, Chefanlagestrategie Commerzbank

INVESTMENTFONDS

	Ausg.	Rückn.	Vorw.
	05.02.	05.02.	
Allianz Global Investors			
€ Credit SRI + P+E	1040,6	1040,6	1038,9
A.Ad.InGIA	107,32	104,19	103,53
Adifonds A	153,76	146,44	141,17
Adiverba A	168,61	160,58	151,93
Concentra A	148,14	141,09	136,08
Euro Renten AE	66,58	64,96	65,07
Euro Rentenfonds AT	115,10	112,29	112,48
Fondisk A	219,51	209,06	202,12
Fondis	101,50	96,67	93,77
Fondria	130,52	125,50	123,34
Industria A	135,37	128,92	124,83
InternRent A	50,31	48,84	48,60
Kapital Plus A	72,14	70,04	69,25
Rentenfonds A	91,44	89,21	89,73
SGB Geldmarkt	71,58	71,23	71,24
Verm. Europa A	46,33	44,12	42,56
Wachstum Euro A	158,53	150,98	145,10
Wachstum Europa A	166,65	158,71	153,06
ampera			
Amp EuroZonePl Akt	116,81	111,25	110,02
Amp Global Renten	17,89	17,24	17,18
Amp Rendite Renten	22,64	21,98	22,00
Amp Reserve Renten	50,81	50,31	50,30
Zan.Eur.Co.B.AMI I*	126,50	126,50	126,39

BNP Paribas Asset Management			
Euro M.T. Bd.*	-	186,53	186,50
Euro MM*	-	206,46	206,48
Europe Dividend*	-	92,02	88,87
Credit Suisse			
CS PFI(L)Bal.Sfr B*	-	221,09	215,92
SMidCap DE Eq B €*	-	3574,9	3441,1
Deka Investments			
AriDeka CF	75,10	71,35	68,94
Corp.Bd. Euro TF	58,36	58,36	58,20
Deka ImmoB Europa	49,02	46,57	46,56
Deka ImmoB Global	57,17	54,31	54,31
Deka-Conv.Akt CF	186,42	179,68	171,97
Deka-Conv.Rent CF	43,75	42,17	41,59
Deka-Europa Neb TF	113,49	113,49	108,74
Deka-FlexZins CF	972,66	967,82	967,78
Deka-GlbContRent CF	121,88	115,79	111,52
DekaLux-Japan CF	38,08	36,70	36,22
DekaLux-Geldm-Euro	77,79	75,52	75,52
DekaRent-Intern. CF	47,24	47,24	47,25
DekaSpezial CF	900,96	855,94	812,46
DekaStruk.5Chance+	20,74	20,14	20,05
DekaStruk.5Ertrag	465,65	448,82	430,80
DekaStruk.5Wachst.	181,71	178,15	173,79
EuropaBond TF	293,60	287,84	278,62
GlobalChampions CF	256,28	247,02	237,47
Lingohr-Systemat	116,18	110,65	105,91
RenditDeka	26,66	25,88	25,86
WestInv. InterSel.	49,78	47,29	47,28
DIE			
DIE Real Estate P	0,19	0,18	0,18
DIE-Div&Sub I	529,23	529,23	512,19
DIE-Div&Sub P	498,04	474,32	460,25
DIE-Div&Sub XP	303,23	303,23	293,43
DWS			
Deut.Inv.GlBlEqLC	330,44	313,92	294,13
Dt Float R.Nts LC	84,67	83,83	83,80
DWS Akkumula	1513,3	1441,3	1394,6
DWS Eurorenta	60,19	58,43	58,57
DWS Gbl Value LD	292,21	278,29	265,27
DWS Gold plus	2157,1	2094,3	2135,2
DWS Rend.Opt.4 S	100,30	100,30	100,31
DWS Top Prft Off	86,13	82,03	80,09
DWS Vermbl.I LD	220,96	210,44	203,16
DWS VermMan-Bal	138,54	133,21	131,38
DWS VermMan-Def	113,38	110,07	109,25
DWS VermMan-Dyn	155,17	147,77	144,58
Qi Eurozone Eq RC	111,05	105,76	102,21
Fidelity			
American Growth	81,28	77,23	73,47
Asean Fund	36,49	34,67	33,64
Europ.Larger Comp.	50,60	48,08	46,90
European Growth	16,11	15,31	14,93

International USD	75,60	71,83	69,41
Target 2030 Euro	48,47	46,83	45,44
Julius Bär Funds			
Loc.Em.Bd (EUR) B*	193,52	193,52	194,13
Sust Water Eq D €*	-	431,53	417,66
Piaget			
EUR Bonds P dy*	366,68	356,00	356,75
Sh.-Term M.Mkt P	134,21	134,21	134,23
Sh.-Term M.Mkt Pdy	92,10	92,10	92,11
Water P €	420,05	400,05	388,28
SEB Asset Management			
SEB Sust.Fd GLC*	-	61,45	59,31
SEB TrdSys@Rent.II*	-	56,15	56,19
SEB TrdSys@Rent.II*	-	56,16	56,19
Union Investment			
PrivFd-Konseq.*	94,98	94,98	94,85
PrivFd-Konseq.pro*	104,58	104,58	104,41
PrivFd-Kontr.*	133,80	133,80	132,17
PrivFd-Kontr.pro*	162,48	162,48	158,13
UniAbsoluterEnet-A*	46,13	46,13	45,63
UniEuroAktien*	80,09	76,28	73,27
UniEuroRentA*	68,57	66,57	66,64
UniFonds*	65,97	62,83	60,22
UniGlobal*	300,79	286,47	272,02
UniNilmmo:Dt.*	97,44	92,80	92,80
UniNilmmo:Europa*	56,71	54,01	54,00
UniNilmmo:Global*	51,82	49,35	49,36
UniOpti4*	97,32	97,32	97,32

* Preise etc. vom Vortag oder letzter verfügbar. Kursiv wenn nicht in Euro notiert. Angaben ohne Gewähr.

Front
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com